

## Mann flüchtet nach Zusammenstoß

■ **Rietberg** (nw). Auf dem Parkplatz eines Supermarktes an der Wiedenbrücker Straße kam es am Montagmittag gegen 14 Uhr beim Rangieren zum Zusammenstoß zwischen einem Fiat und einem VW. Nach dem Zusammenstoß begutachteten die VW-Fahrerin und der Fiat-Fahrer die Schäden. Die VW-Fahrerin wollte die Personalien mit dem Fiat-Fahrer austauschen. Dieser verließ jedoch nach einem kurzen Gespräch den Unfallort, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Die Frau hatte sich das Kennzeichen des Fiats gemerkt, so dass polizeiliche Ermittlungen zu dem unfallflüchtigen Fahrer führten. Es handelt sich um einen 81-jährigen Mann aus Rietberg, gegen den ein Strafverfahren eingeleitet wurde.

## Mastholter Schützen in Bad Waldliesborn

■ **Rietberg-Mastholte** (nw). Die Schützenbruderschaft St. Jakobus Mastholte nimmt am Sonntag, 8. Juli, am diesjährigen Schützenfestsonntag und dem großen Festumzug in Bad Waldliesborn teil, da der dort amtierende König Christian Knepper auch Mitglied der Mastholter Bruderschaft ist. Auch der traditionelle Abendbesuch findet an diesem Tag dort statt. Abfahrt mit dem Bus ist um 14.30 Uhr ab Sittingen und jeweils fünf Minuten später ab Vogt und Wöstemeyer. Anzugsordnung: Uniform, weiße Hose und Hut.

## TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Rietberg

**Deele: Blumen, Frauen und Unfertiges – Galerie: Nach dem 2. Weltkrieg: Die Familie**, 14.30 – 18.00, 19.00 Eröffnung, Kunsthaus Rietberg – Museum Wilfried Koch, Emsstraße 10.  
**Aktion Sportabzeichen**, 17.00, Schulzentrum, Torfweg 53.  
**Bürgerbüro**, 8.30 – 12.30, Historisches Rathaus, Eingang Kirchplatz, Rathausstr. 31.  
**Freibad Rietberg**, 6.00 – 20.00, Torfweg.  
**Jugendtreff Mastholte**, 16.00 – 20.00 offenes Jugendcafé, Haus Reilmann, Mastholter Straße, Mastholte.  
**Kinder-/Jugendprogramm**, 12.30 – 14.00 Jugendcafé (gymn. Oberstufe), 15.00 – 21.00 offenes Jugendcafé, Jugendhaus Südtorschule, Delbrücker Straße 1.  
**Klostergarten Skulpturenpark Wilfried Koch**, 9.00 bis zur Dämmerung.  
**Laufgruppe TuS Viktoria**, 19.00, Martinschule, Parkplatz, Torfweg 63.  
**Pflegeberatung**, Tel. (0 52 44) 9 86 31 0, Stadt Rietberg, Rügenstraße 31.  
**Stadtbibliothek Rietberg**, 11.00 – 13.00, 14.30 – 19.00, Emsstraße 10.  
**Tanzgruppe Flohhüpfer**, 16.00-17.00 u. 17.00-18.00 Training, (3-6 J.), Gymnastikhalle, Diekamp, Neuenkirchen.  
**Tipps und Wissenswertes zum Thema Pflege**, 8.30 – 12.30, Historisches Rathaus, EG, Zimmer 3, Rathausstr. 31.  
**Energieberatungsstelle**, 10.00 – 12.30, Verbraucherszentrale NRW-Energieberatung Rietberg, Im Klimapark 7.  
**Wunderfiz-Café und mehr**, 15.30 – 17.30, Bürgerzentrum Alte Volksschule, Gütersloher Straße 18, Neuenkirchen.



Harmonisches Bild: Neu- oder Umbauten wie hier am Klingenbergen, müssen sich in das historische Stadtbild einfügen. FOTO: BIRGIT VREDEBURG

# Neue Regeln für das Stadtbild

**Gestaltungssatzung:** Der städtische Leitfadensoll überarbeitet und an neue Herausforderungen angepasst werden. Die Bürger dürfen dabei ein Wörtchen mitreden

Von Birgit Vredenburg

■ **Rietberg**. Die Form des Baukörpers und des Daches, die Gliederung der Fassade, zu verwendende Materialien, Werbeanlagen, Vorgärten, Dachaufbauten: Wer im Stadtkern – mit einer Denkmalquote von fast 30 Prozent – bauen oder umbauen möchte, kommt an der Gestaltungssatzung der Stadt Rietberg nicht vorbei. Jetzt soll das 1982 aufgestellte Regelwerk, das das historische Erbe sichern und das Einfügen von Neubauten und modernisierten Gebäuden ins Stadtbild begleiten soll, überarbeitet werden.

„Es gibt neue Herausforderungen, wie der Wunsch nach energetischer Erneuerung, neue Nutzungsanforderungen sowie die Integration von Werbeanlagen“, erläuterte Stadtplaner Andreas Bachmann jüngst in einer Infoveranstaltung in der Basilika. Der neue Leitfadensoll für städtisches Handeln gelte aber erst dann, wenn Bauten oder Werbeanlagen ge-

ändert oder neu errichtet werden. Bestehende Anlagen stünden unter Bestandsschutz. Es gehe darum, den ringförmigen Stadtgrundriss, der mit seinen historischen Straßenzügen und dem herausragenden Stadtbild insgesamt einen Denkmalbereich darstelle, zu schützen.

Gestaltungsmängel sieht Bachmann, neben vereinzelt in den Fällen bei Wohngebäuden, im Hauptgeschäftsbereich der Rathausstraße. Hier fänden sich „neben hervorragend gestalteten Läden auch solche, die die Gebäudestruktur nicht respektieren und durch eine unmaßstäbliche Erdgeschossgestaltung und Werbeanlagen auffallen“.

In der überarbeiteten Gestaltungssatzung werden sich folgende Themen finden: Aussagen über den Stadtgrundriss, die Bebauung, den Baukörper und die Geschossigkeit, über den Umgang mit Haupt- und Nebengebäuden, Aussagen über die Fassadengliederung (abhängig vom Ge-

bäudetyp), über Fassadenmaterialien und Farbgebung, über Vordächer, Markisen und Kragplatten sowie Dächer, Dachaufbauten, Balkone und Sondernutzungen. Werbeanlagen sollen sich dem Gebäude und seiner Gliederungskünftig unterordnen und nur noch auf das Erdgeschoss beschränkt sein. Die in der Regel rot eingedeckten Ziegeldächer sollen weder glasiert noch engobiert sein. Die vorhandenen Brandgassen zwischen den Gebäuden sollen erhalten und – wo möglich – nutzbar gemacht werden. Darüber hinaus gilt die Satzung auch für die Gestaltung privater Freiflächen und Einfriedungen.

Als Beispiel für eine gelungene Kombination aus Alt und Neu, „auch wenn hier mit anderen Materialien gearbeitet wurde, als in der Nachbarschaft“, nannte Bachmann das Kunsthaus-Museum Wilfried Koch: „Es wäre verkehrt gewesen, hier ein Fachwerkgebäude zu imitieren, das so tut, als sei es vor 200 Jahren ent-

standen“. Wichtig sei, dass ein Neubau sich optimal einfüge und der stimmung Charakter der Altstadt erhalten bleibe.

Das gelte auch für die Dachlandschaft. Photovoltaik- und Solarthermieanlagen würden das einheitliche Bild zu stark beeinträchtigen. „Diskutieren könnte man über den sogenannten Solar-Ziegel“, stellte Bachmann in Aussicht und wies auf die geplanten Workshops nach den Sommerferien hin, die den Bürgern die Möglichkeit bieten sollen, an der genaueren Ausgestaltung der Satzung mitzuwirken.

In den Werkstattgesprächen soll diskutiert werden, ob die Anforderungen an die Gestaltung richtig sind, oder Besitzer und Nutzer zu sehr einschränken, ob Neubauten sich einpassen oder ganz bewusst von der Nachbarschaft abheben sollen oder ob die Möblierung der Außengastronomie einheitlich geregelt werden soll. „Auch eigene Themen können eingebracht werden“, so Bachmann.

## Toben in einem aufblasbaren Auto

**Feuerwehrrfest:** Der Löschzug St. Vit lädt zu seiner traditionellen Feier für Jedermann ein

■ **Rheda-Wiedenbrück** (wl). Im 97. Jahr seines Bestehens lädt der Löschzug St. Vit der Freiwilligen Feuerwehr am Wochenende, 7. und 8. Juli, zum Feuerwehrrfest ein. An der Kreisfeuerweherschule werden am Samstag ab 17 Uhr die Gastwehren zum Festmarsch mit Kranzniederlegung am Ehrenmal erwartet. Es folgen das Verwehrrfest und der Festball. Statt Eintrittskarten werden Lose verkauft. Zu gewinnen gibt es viele Preise – vom großen Grill bis zu Gutscheinen.

Am Sonntag startet das Fest um 12 Uhr mit einem Familiengottesdienst im Festzelt. Danach laden die Kameraden die Erwachsenen zum Fröhlichschoppen ein und die Kinder zum bunten Fest mit Rundfahrten im Feuerwehrrfahrzeug, zu Spiel und Spaß und einer besonderen Hüpfburg. Erstmals ist das aufblasbare

Feuerwehrrfahrzeug XXL vor Ort. Es ist über neun Meter lang und fast fünf Meter breit. 3- bis 13-Jährige können durch Röhren kriechen und um Feuerlöcher herumlaufen, zudem müssen Warnkegel aus Luft gesucht werden. Eine Fahrzeugschau schließt sich an. Im Festzelt wird um 14.30 Uhr das Kuchenbüffet eröffnet und um 16 Uhr marschieren die Kameraden mit den Kindern unter Begleitung des Spielmannszugs der Westag & Gestalt AG durch das rot-weiß geschmückte Dorf.

Löschzugführer Martin Frankrone ist es wichtig, dass es ein Fest für Jedermann ist. Seit Jahren bringen sich ortsansässige Vereine tatkräftig ein und helfen beim Getränkeverkauf und bei der Kinderbetreuung, um ihre Feuerwehr zu unterstützen, die immer da ist, wenn jemand in Not ist.

## Kompositionen zu Krieg und Frieden

**Orangerie:** Das Collegium Musicum spielt ein sommerliches Konzert

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Traditionell vor den Sommerferien spielt das Collegium Musicum, das Streichorchester der Volkshochschule Reckenbergs und der Kammermusikvereinigung der Stadt, unter der Leitung von Gregor van den Boom ein Konzert. Dazu laden die Musiker am Sonntag, 8. Juli, um 17 Uhr in die Orangerie auf Schloss Rheda ein.

Sie spüren mit Kompositionen vor allem aus dem Barockzeitalter dem Thema Krieg und Frieden nach. Mit dem Prager Fenstersturz vom 23. Mai 1618 jährt sich der Beginn des 30-jährigen Krieges zum 400. Mal. Der europäische Krieg dezimierte die Bevölkerung um ein Drittel. Sechs Jahre dauerte der Friedenskon-

gress aller damaligen europäischen Staaten in Osnabrück und Münster, der vor 370 Jahren mit dem Westfälischen Frieden das grausige Geschehen beendete.

Die vom Collegium Musicum gespielten Orchesterwerke reichen von der imposanten Schlachtmusik „Battaglia“ von Cyriacus Wilche über eine der ersten realistischen musikalischen Schilderungen einer Feldschlacht aus dem 17. Jahrhundert von Heinrich Ignaz von Biber bis hin zur abschließenden Oscar-Straus-Serenade von 1905, die dem Konzert einen sommerlich-friedlichen Abschluss verleiht.

Karten gibt es an der Konzertkasse. Kartenreservierungen sind möglich unter Tel. (052 42) 903 01 12.



Aufstellung vor der Orangerie: Das Ensemble Collegium Musicum spielt unter der Leitung von Gregor van den Boom. FOTO: VHS

## Spielen wie die Weltmeister

**Gymnasium Nepomucenum:** Die Bläserklassen spielten ihr Konzert ganz im Zeichen des Fußballs. Die Taktik der Trainer Natsch, Gand und Feuerborn ging voll auf. Letzterer wurde besonders überrascht

■ **Rietberg** (nw). „Wir spielen wie die Weltmeister“: Das Motto, unter dem das große Bläserklassenabschlusskonzert am Gymnasium Nepomucenum Rietberg (GNR) stand, zeigt, dass Fußball und Musik viele Parallelen haben.

Das Nachwuchsteam der Bläsergruppe Jahrgang 5 trainiert erst seit neun Monaten. In dieser Zeit haben die Spieler mit ihrer Trainerin Annika Natsch viel geübt und zeigten mit dem Stück „Kuckuck“ die Entwicklung von Spieltaktiken von der Einstimmigkeit bis zur Vierstimmigkeit. Die Musiker forderten mit ihrem Stück „Let's play“ nicht nur zum Fußballstadium gehalten und sorgte auch im „Aula-Stadion“ für gute Stimmung unter den zahlreichen Fans.

Die Spielleistung der Mannschaft des Jahrgangs 7 überzeugte auch bei weiteren Stücken wie „James Bond“ und „Rock around the clock“ unter Anleitung ihres Trainers Wolfgang Feuerborn. Dass die Mannschaft der Bläserklasse 8 bereits in einer etwas höheren Liga spielt, stellte sie mit Michael Jacksons Hit „Billie Jean“



Gut vorbereitet: Ein Teil der Bläserklasse des Jahrgangs 7. FOTO: GNR

indrucksvoll unter Beweis. Jazzigere Klänge folgten in den Stücken „Bubberr goes undercover“, „On Broadway“ und „Watermelon man“. Die Vorfreude auf die nächste Saison, dann in der Liga der „Jazz Juniors“ und weiterhin mit Trainer Gand, steigt.

Als Überraschung trat die Mannschaft der Ehemaligen zum Freundschaftsspiel an. Das Stück „The eighties“ war als Anspielung auf ihre Zeit als Aktive in den 80er Jahren zu verstehen, damals unter der Leitung von Wolfgang Feuerborn. Der derzeitige Trainer Martin Hell ließ jedoch keine

Zweifel aufkommen, dass „Teamwork“ (im gleichnamigen Stück) nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar gemacht werden kann. Die Ehemaligen dankten und verabschiedeten auf diese Weise ihren langjährigen Trainer Feuerborn, der nach dieser Spielsaison in den Ruhestand geht und von dem Auftritt sichtlich gerührt war.

Den krönenden Abschluss bildete das Stück „Stadionfeier“, das von allen 130 Spielern gemeinsam musiziert wurde. Die Stimmung bei Spielern und Fans war euphorisch und beendete eindrucksvoll ein Konzert voller Spielfreude. Erprobungsstufenleiter Jörg Buttgerit betonte in seinen Dankesworten diese Euphorie, die von den Spielern auf die Fans übersprungen war: „Das war ein Offensiv-Feuerwerk, das alles geboten hat.“ Er dankte dem „sehr erfahrenen Trainerteam“ aus Annika Natsch, Wolfgang Feuerborn und Leonhard Gand, „das über so viele Saisons hinweg in allen Ensembles die Schülerinnen und Schüler motiviert und für Musik begeistert.“